

1.1 Markt als Koordinationsmodell



Arbeitsauftrag:

1. Lest euch den folgenden Informationstext durch und vervollständigt das Strukturbild.

Marktmodell

In einer marktwirtschaftlich orientierten Wirtschaftsordnung stellen die Nachfrager sowie die Anbieter Wirtschaftspläne auf. Die Anbieter versuchen möglichst hohe Preise durchzusetzen, sie richten Ihre Pläne am Ziel der Gewinnmaximierung aus. Die Nachfrager orientieren sich bei Ihrer Planung am Ziel der Nutzenmaximierung, sie versuchen zu möglichst niedrigen Preisen ihren Bedarf zu decken.

Ökonomisch betrachtet versteht man unter **Markt** den Ort, an dem Angebot und Nachfrage aufeinandertreffen.

Beide Marktteilnehmer sind bestrebt, ihre individuelle Planung am Markt zu realisieren:

- Der Markt ermöglicht den Anbietern, ihre Güter entsprechend ihren Zielvorstellungen anzubieten und sich über die Nachfrage zu informieren.
- Der Markt bietet den Nachfragern die Möglichkeit, sich über das Angebot zu informieren und ihre Kaufentscheidung unter Berücksichtigung der Nutzenmaximierung zu treffen.

Selbststeuerungsmechanismus des Marktes: Über den Markt erfolgt ein Ausgleich zwischen den entgegengesetzten Interessen von Anbietern und Nachfragern, die unterschiedlichen Zielsetzungen der Marktteilnehmer werden „ausbalanciert“. Als Ergebnis des Marktgeschehens bildet sich ein Preis (der Gleichgewichtspreis).





1.2 Marktformen

Gliederung des Marktes nach dem Grad der Vollkommenheit



Arbeitsauftrag:

1. Lest euch den Informationstext über vollkommene Märkte auf der Homepage der Bundeszentralen für politische Bildung durch und ergänzt im folgenden Text die fünf Voraussetzungen für vollkommene Märkte. Um auf die Homepage zu gelangen, scannt den QR-Code:



Man kann den Markt nach dem Grad der Vollkommenheit gliedern (qualitative Komponente).

Man unterscheidet zwischen vollkommenen und unvollkommenen Märkten.

Vollkommene Märkte: Märkte, auf denen es nur einen einheitlichen Preis für ein bestimmtes Gut geben kann.

Unvollkommene Märkte: Märkte, auf denen es für ein bestimmtes Gut unterschiedliche Preis geben kann.

Für das Vorliegen eines vollkommenen Marktes müssen folgende fünf Voraussetzungen erfüllt sein:

- Homogenität der Güter: Auf dem Markt werden vollkommen gleichartige Güter gehandelt.

- Punktmarkt: Angebot und Nachfrage müssen gleichzeitig an einem bestimmten Ort aufeinandertreffen.

- Markttransparenz: Anbieter und Nachfrager müssen eine vollständige Marktübersicht besitzen.

- Abwesenheit von Präferenzen: Käufer und Verkäufer dürfen sich nicht gegenseitig bevorzugen.

- Unendlich schnelle Reaktionsfähigkeit: Anbieter und Nachfrager müssen sofort auf Änderungen der Marktsituation reagieren können.

Fehlt nur eine dieser Bedingungen, spricht man von einem unvollkommenen Markt.

Annähernd vollkommene Märkte sind die Ausnahme, unvollkommene Märkte die Regel.

Gliederung des Marktes nach der der Anzahl der Anbieter und Nachfrager

Durch die Gliederung des Marktes nach **der Anzahl der Anbieter und Nachfrager** erhält man folgendes Grundschema (quantitative Komponente).

Zahl der Anbieter \ Zahl der Nachfrager	Viele	wenige	einer
viele	Vollständige Konkurrenz/ Polypol	Nachfrageoligopol	Nachfragemonopol
wenige	Angebotsoligopol	Zweiseitiges Oligopol	Nachfragemonopol mit oligopolistischem Angebot
Einer	Angebotsmonopol	Angebotsmonopol mit oligopolistischer Nachfrage	Zweiseitiges Monopol



Arbeitsauftrag:

- Analysiert die Tabelle. Was charakterisiert das Nachfragemonopol und was das Angebotsoligopol?

Charakterisierung Nachfragemonopol: viele Anbieter treffen auf einen Nachfrager

Charakterisierung Angebotsoligopol: wenige Anbieter treffen auf viele Nachfrager

Was versteht man unter Polypol? **In einem Polypol herrscht vollkommene Konkurrenz. Es treffen viele Nachfrager auf viele Anbieter.**

Wodurch erfolgt die Gliederung des Marktes (bitte auch oben eintragen)? **Anzahl der Anbieter und Nachfrager**

- Ordnet folgende Beispiele den Marktformen zu:

Passagierflugzeugmarkt **zweiseitiges Oligopol**

Automarkt **Angebotsoligopol**

Rüstungsgütermarkt in Deutschland **Nachfragemonopol**

Obstmarkt **Polypol**

Milchwirtschaft **Nachfragesoligopol**

kommunale Verkehrsbetriebe **Angebotsmonopol**

Börsenmarkt **Polypol**

Antiquitätenmarkt **Nachfragesoligopol**

patentierte Software für den BND **zweiseitiges Monopol**

Benzinmarkt **Angebotsoligopol**

- Findet weitere Beispiele und ordnet diese zu.

Individuelle Lösungen

**Kombination quantitativer und qualitativer Kriterien**

Die quantitativen und qualitativen Kriterien zur Markteinteilung lassen sich miteinander kombinieren:

Vollkom- menheitsgrad \ Zahl der Anbieter	einer	wenige	viele
vollkommener Markt	vollkommenes Angebotsmonopol	vollkommenes Angebotsoligopol	vollkommen polypolistische Konkurrenz
unvollkommener Markt	unvollkommenes Angebotsmonopol	unvollkommenes Angebotsoligopol	unvollkommen polypolistische Konkurrenz

**Arbeitsauftrag:**

1. Charakterisiert den vollkommen polypolistischen Markt und begründet, warum das vollkommene Polypol einen theoretischen Grenzfall darstellt.

Auf dem vollkommenen polypolistischen Markt stehen sich unendlich viele Anbieter und Nachfrager gegenüber. Schon allein diese Prämisse ist unrealistisch. Außerdem gelten die fünf Prämissen (Voraussetzungen) des vollkommenen Marktes, die ebenfalls in ihrer Reinheit in der Realität nicht vorkommen (können).